

SÜDKURIER Medienhaus -

URL:

<http://www.suedkurier.de/region/linzgau-zollern-alb/stetten-am-kalten-markt/Feuerwehrkapelle-zieht-alle-Register;art372576,4838880,0>

Feuerwehrkapelle zieht alle Register

18.04.2011 00:00

Feuerwehrkapelle zieht alle Register

Musik von der Wucht der Brandung und andererseits vom lieblichen Flair eines heiteren Frühlingmorgens bot am Samstagabend die Feuerwehrkapelle Stetten in der ausverkauften Alemannenhalle ihren Zuhörern. Wie immer stand das fast dreistündige Konzert unter dem Motto „Der gute Ton für alle“ Die musikalische Leitung lag bei Joachim Wagner und für die Ansage war Andreas Neusch verantwortlich. Das muss in diesem Fall besonders betont werden. Der 20-Jährige trat in die Fußstapfen von Ralf Beck, der durch die vergangenen 20 Konzerte geführt hatte. Neusch verstand es mit viel Wortwitz und Kreativität jede Ansage zu einem eigenen verbalen Event zu machen.



Vor ausverkauftem Haus in der Alemannenhalle bot die Stettener Feuerwehrkapelle am Samstagabend Blasmusik der musikalischen Oberstufe.

Bild: steinmüller

Stetten a.k.M. – Musik von der Wucht der Brandung und andererseits vom lieblichen Flair eines heiteren Frühlingmorgens bot am Samstagabend die Feuerwehrkapelle Stetten in der ausverkauften Alemannenhalle ihren Zuhörern. Wie immer stand das fast dreistündige Konzert unter dem Motto „Der gute Ton für alle“ Die musikalische Leitung lag bei Joachim Wagner und für die Ansage war Andreas Neusch verantwortlich. Das muss in diesem Fall besonders betont werden. Der 20-Jährige trat in die Fußstapfen von Ralf Beck, der durch die vergangenen 20 Konzerte geführt hatte. Neusch verstand es mit viel Wortwitz und Kreativität jede Ansage zu einem eigenen verbalen Event zu machen.

Der erste musikalische Höhepunkt war ein Ausflug in den Yosemite-Nationalpark in den USA. Nachdem die Feuerwehrkapelle mit der Celebration Fanfare von Franco Cesarini gleich mit einem Ausrufezeichen in ihr Programm gestartet war, entführte sie die Zuhörer in einen Herbstmorgen im Nationalpark. Marc Camphouse versteht es mit seiner Vorlage mit wenigen Pinselstrichen ein gewaltiges Gemälde zu schaffen. Für die intensiven Farben war die Stettener Band verantwortlich. Die Musiker griffen tief in den akustischen Farbtopf und erweckten die Frühherbststimmung zu einem bunten Leben der Natur mit dem Publikum als Zaungast.

Für Blasmusiker der Oberstufe, zu denen die Stettener zählen, gibt es Evergreens, immer wieder gespielte Stücke, die in ihrer musikalischen Intensität die ganze Spannbreite moderner Blasmusik unterstreichen. Dazu gehört die „Second Suite in F Opus 28, Nummer 2“ von Gustav Holst. Besonders beeindruckend an diesem Stück war der vierte Satz, die „Fantasia on the Dargason“. Eine beschwingte Melodie mit vielen irischen Einsprengseln, die Frühlingslaune verbreitete. Auf den britischen Inseln blieben die Musiker mit „Shepherd's Hey“, dem bekannten Schäfergruß. Die Programmmusik vom Feinsten erweckte eine muntere Schafherde zum Leben. Die Halle füllte sich bald mit unsichtbaren Lämmern und Schafen. Wie sagte Neusch? Mit Tieren, die dem gemeinen Stettener bestens vertraut sein dürften.

Nach der Pause setzten die Musiker voll auf die Filmkarte. Zunächst ging es mit der U 96, dem Unterseeboot der Wehrmacht, das als Vorlage für den Kinohit „Das Boot“ diente, auf Einsatzfahrt. Das Musikstück wurde im abgedunkelten Saal mit auf eine Leinwand projizierten Fotos aus dem Film begleitet. Die Dunkelheit, die Filmbilder und nicht zuletzt die Musik verbanden sich zu einer eigentümlich verdichteten Atmosphäre, einer Stimmung mit der Aussage „Nie wieder!“

Mit „Oregon“, einer Komposition aus dem Jahr 1988 von Jacob de Haan, in der eine Zugfahrt durch den einstigen rauen und wilden Westen mit den Mitteln der Musik beschrieben wird, setzten die Stettener Bläser ihre musikalische Welt- und Zeitreise fort.

In den Nahen Osten in die Zeit des Ersten Weltkriegs führte die nächste Filmmusik, wieder untermalt mit Filmszenen aus dem Streifen „Lawrence of Arabia“. Wunderschöne Bilder der Wüstenlandschaft und dramatische Kampfszenen korrespondierten mit einem Musikstück, das wirkliche Lust auf den nächsten Kinobesuch machte.

Ins Auenland, der Heimat der Hobbits und damit in die Fantasy-Geschichte vom „Herr der Ringe“, führte das nächste Stück. Allerdings hatten sich die Stettener nicht für die Filmmusik, sondern für eine Komposition von Johan de Meij entschieden, die rein auf den Eindrücken der Romanvorlage beruhte. Sie beschreibt das ruhige Leben der Hobbits, Wesen groß wie Kinder und wie Menschen aussehend, deren Idylle durch den bösen Zauberer Sauron bedroht wird. Mit dem „Marsch der belgischen Fallschirmspringer“ und mehreren stürmisch geforderten Zugaben endete das Frühjahrskonzert in der Alemannenhalle.

hermann-peter steinmüller

Copyright © 2009 SÜDKURIER Medienhaus - Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung durch unberechtigte Dritte nur mit schriftlicher Genehmigung durch das SÜDKURIER Medienhaus.